

daß die Menschheit auf Grund ihrer Konstitution und durch die Verführung des Teufels¹ in einen jämmerlichen, ja unsäglich traurigen und hoffnungslosen Zustand geraten ist: von Hause aus ekelhaft konstituiert, schwach und hilflos, durch den Sündenfall noch weiter geschwächt und in ihrer mangelhaften Erkenntnis noch mehr verdunkelt, ist sie aus dem Paradiese verwiesen, in die greuliche und kummervolle Welt gestoßen und steht hier ihrem gerechten, eifrigen und zürnenden „Vater“ gegenüber, der jede Hinneigung des Menschen zum Materiellen hart bestraft, strenge Gesetze gibt und sein Recht der Vergeltung grausam geltend macht.

3. Der Weltschöpfer als der Judengott; die Gerechtigkeit als das Moralische; Gesetz, Propheten, Messias und h. Schrift des Judengottes.

Erst wenn man von M.s Gedanken über Gott als den Weltschöpfer zu seinen Gedanken über Gott als den Gesetzgeber übergeht, kommt man zu dem ihn leitenden und entscheidenden Interesse; denn für M. ist es, wie für Paulus, das Wichtigste, daß die, welche Christus nicht erlöst hat, unter dem Gesetz stehen, und die Bedeutung des Gesetzes ist so groß, daß er den Weltschöpfer (zu Röm. 7, 7) dem Gesetz ebenso substituiert hat wie der Welt.

Der Gesetzgeber aber ist der Judengott². M. folgte auch hier ohne jede Kritik dem AT. Nach dem Sündenfall vergaßen die Menschen Gottes vollständig, Gott aber erwählte sich Abraham und sein Geschlecht, um die Menschen zurückzurufen, und nachdem er durch Moses den Nachkommen Abrahams das Gesetz gegeben hatte, brauchte er ebendieses Gesetz, um das jüdische Volk bei sich zu erhalten und bei den anderen Völkern, die,

¹ Daß nach M. Gott selbst der Urheber der Sünde ist, ist eine Konsequenzmacherei Tertullians; M. hat ausdrücklich, neben der schlechten Konstitution des Menschen, den Teufel als Urheber gezeichnet; s. oben S. 271*f.

² Das Judentum ist das schlimmste Volk; aber dennoch hat M. Luk. 7, 9 stengelassen („Solchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden“); „cur non licuerit illi“, sagte M., „alienae fidei exemplo uti?“ (Tert. IV, 18).